

# Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Chaque numéro de *collage* est préparé par une petite équipe, à chaque fois différente. Les précédents numéros ont été pris en charge par des allemands, ce numéro l'est enfin par des romands. Ainsi, pour la première fois, la plupart des articles ne sont pas en allemand, mais en français.

Ce sixième numéro apporte la démonstration que notre revue peut devenir réellement bi-lingue ou même tri-lingue, si les professionnels de toutes les régions du pays en font leur affaire. L'enjeu nous apparaît particulièrement important au moment où les Suisses sont en quête d'une nouvelle identité dans leurs relations avec l'Europe.

Cette réflexion doit également porter sur l'évolution de notre métier, même si la pratique habituelle tend à limiter le débat à une réflexion en vase clos.

Deuxième enjeu, nous voulions que la réflexion et le débat s'élargissent aux autres professions actives dans l'aménagement du territoire et, pourquoi pas, aux politiciens, aux journalistes et aux usagers ? Dans ce numéro, cette ouverture est sensible. Les auteurs des articles sont ingénieur, géomètre, géographe, architecte, urbaniste, archéologue, politicien. Nous aurions aimé faire parler un philosophe, un juriste...

Le thème général s'y prête tout particulièrement. Focalisant de multiples besoins, L'ESPACE PUBLIC est le produit d'une multitude d'intervenants dont les valeurs de référence, les modèles professionnels et les pratiques ne convergent pas forcément.

Que l'on ne s'étonne donc pas de la diversité des propos développés dans les articles qui suivent. L'état des lieux que nous proposons est partiel, ambigu, déroutant, comme l'est le thème. Suscité par les soucis d'environnement et les expériences de modération du trafic, l'intérêt pour L'ESPACE PUBLIC a pris de l'amplitude en s'étendant à d'autres questions. Pour un grand nombre d'entre elles, les réponses sont encore vagues ou partielles, renvoyant souvent à de nouvelles interrogations. Plus grave, dans bien des domaines, il y a doute ou divergence quant aux questions à poser.

Sous les pavés, la plage? L'ESPACE PUBLIC réclame de toute évidence que l'on apprenne à s'en occuper mieux et plus assidûment !

Jede *collage*-Nummer wird jeweils von einer kleinen Gruppe von Leuten erarbeitet; bisher waren es Deutschschweizer. Die vorliegende Ausgabe kommt nun aus der Romandie – daher überwiegt zum erstenmal die französische Sprache – und zeigt auf, dass unsere Revue wirklich zwei- oder sogar dreisprachig werden kann, wenn sich Fachleute aus allen Regionen unseres Landes engagieren. Ein gemeinsamer Einsatz scheint uns heute, wo die Schweiz auf der Suche nach einer neuen Identität innerhalb Europas ist, besonders wichtig. Diese Neuorientierung muss auch Konsequenzen auf die Entwicklung unseres Berufs haben, auch wenn sich die Diskussion in der Praxis oft auf einen engen Kreis beschränkt.

Ein zweites Anliegen ist der Einbezug weiterer Berufskreise in unsere Überlegungen und Diskussionen, und zwar nicht nur jene, die sich direkt mit Planung befassen, sondern auch Politiker, Journalisten und die Benutzer. In der vorliegenden *collage*-Nummer ist diese Öffnung bereits spürbar. Ingenieur, Geometer, Geograph, Architekt, Planer, Archäologe, Politiker zeichnen als Autoren, wir hätten gerne auch einen Philosophen, einen Juristen zu Wort kommen lassen...

Das Thema "öffentlicher Raum" eignet sich hierfür ganz besonders. Weil der öffentliche Raum verschiedene Bedürfnisse erfüllen soll, sind verschiedene Akteure mit vielseitigem beruflichem Hintergrund und mit unterschiedlichen Wertvorstellungen an seiner Entstehung beteiligt.

So soll die Vielfältigkeit der Ideen in diesem Heft nicht erstaunen. Wie das Thema selber, so ist unsere Bestandesaufnahme unfertig, manchmal zweideutig und oft ohne Antwort geblieben. Die Umweltprobleme und die Erfahrungen mit der Verkehrsberuhigung haben das Interesse am öffentlichen Raum gefordert und neue Problemkreise erfasst, viele Fragen wurden aufgeworfen. Die meisten Antworten sind aber noch unklar und führen oft zu neuen Fragen. Am Ende wird sogar die Fragestellung in Frage gestellt.

Sind da neue Werte zu entdecken? Offensichtlich verlangt der öffentliche Raum, dass man sich mit Beharrlichkeit weiterhin mit ihm auseinandersetzt.

